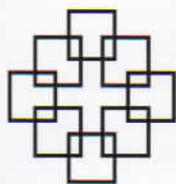


April – Mai 2020



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



Verstehen und Vertrauen, Verlangsamten und Verändern

Konsequenzen der Corona-Krise

Liebe Leserin, lieber Leser!

Jetzt halten Sie ein „Corona-Blädsche“ in Ihren Händen ... ohne flockig-leichte und frühlingshaft-unbeschwerte Angebote. Wir erleben eine Leidens-Zeit, wortwörtlich eine Passions-Zeit.

Wir lernen gerade, uns zurückzunehmen, uns zu schützen und unsere Gewohnheiten zu ändern. Das Ziel ist die Verlangsamung der Infektionen, damit sich unser Gesundheitssystem besser darauf einstellen kann. Damit erhöht sich die Chance, dass unsere Älteren und Kranken die Hilfe erfahren, die sie brauchen. Verständnis dafür, Vertrauen in die Auskünfte der Virologen und schließlich eine Veränderung unseres Verhaltens sind jetzt angesagt.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat alles Wichtige klar und zugleich seelsorgerlich in ihrer Ansprache am 18. März benannt: „Seien wir herzlich *und* vernünftig.“

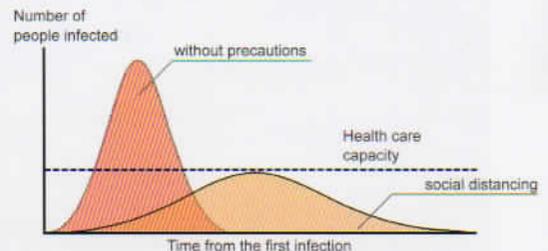


Die Corona-Krise ist auch eine geistliche Herausforderung

Dieser Bibelvers kann hilfreich sein:

*Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe
und der Besonnenheit.
(2. Timotheus 1, 7)*

Die enorme Infektionsgefahr zwingt alle zu schmerzlichen Maßnahmen. Als Kirche liegt uns besonders daran, Menschen so miteinander zu verbinden, dass sie gemeinsam gestärkt werden – durch das Wort Gottes, durch das Abendmahl, durch Gesang, Gebet, Gespräch und darin, dass sie aneinander Anteil nehmen und sich gegenseitig unterstützen. Jetzt ist es geboten, voneinander Abstand zu halten, um uns gegenseitig vor



Ansteckung zu schützen. Nächstenliebe ist und bleibt unser Maßstab.

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bittet alle Gemeinden, die aktuelle Entwicklung auf ihrer Sonderseite im Internet zu verfolgen: www.ekhn.de/corona.

Individuelle Fragen können an die E-Mail-Adresse corona@ekhn.de gerichtet werden.

Verzicht auf Gottesdienste und öffentliche Veranstaltungen

Der Handlungsanweisung durch Bund und Länder zur Vermeidung der Ausbreitung des Coronavirus ist unbedingt nachzukommen. Gottesdienstliche Versammlungen sind nach dieser Verordnung verboten. Das bedeutet, dass bis auf weiteres keine öffentlichen Gottesdienste mehr gefeiert werden können. Dies betrifft alle Gottesdienste – auch über Ostern – bis mindestens zum 30. April und möglicherweise darüber hinaus.

Entsprechend dieser Regelung ist auch jede andere Form einer Zusammenkunft in Kirchen untersagt. Gegenwärtig ist das stille Gebet einzelner Menschen in Kirchen noch möglich, sofern der Abstand zu anderen Menschen eingehalten wird.

Ab Gründonnerstag soll die Ober-Beerbacher Kirche als „Offene Kirche“ wieder zum stillen Gebet für Einzelne geöffnet werden. Willkommen!

Veranstaltungen in Kirchengemeinden und Dekanaten, bei denen sich Menschen begegnen, können zurzeit nicht stattfinden. Das schließt nicht nur öffentliche Ver-

anstaltungen, sondern auch alle gemeindlichen Kreise sowie Sitzungen ein.

Daher ruhen auch in Ober-Beerbach alle kirchlichen Veranstaltungen bis zum 30. April und möglicherweise darüber hinaus.

Taufen, Trauungen, Konfirmationen

Taufgottesdienste, Trauungen und Konfirmationen sind zurzeit nicht möglich. Die Kirchenleitung empfiehlt den Gemeinden dringend, alle Feiern auf die Zeit nach den Sommerferien zu verschieben. Das gilt auch für Konfirmationen. *Pfarrer Lösch wird sich zu gegebener Zeit mit den Konfirmanden-Familien in Ober-Beerbach besprechen.* Not-Taufen im häuslichen Rahmen bleiben möglich.

Bestattungen

Nach den behördlichen Regelungen in Hessen dürfen keine Trauerfeiern mehr in Friedhofskapellen oder Kirchen gefeiert werden. Sie können derzeit nur im engsten Familienkreis (Verwandte ersten Grades) in kurzer Form am Grab stattfinden.

Die Trauergespräche können am Telefon geführt werden. *Vielleicht wird es später einen Gedenk-Gottesdienst geben, zu dem wir alle Trauernden gemeinsam in die Ober-Beerbacher Kirche einladen?*

Seelsorge

Die seelsorgerliche Begleitung nimmt zur Zeit neue Formen an. Hausbesuche sollen nach Möglichkeit vermieden und durch Telefonate oder andere digitale Angebote ersetzt werden. *Als Pfarrerin stehe ich Ihnen*

selbstverständlich weiter zur Verfügung. Gerne bleiben wir am Telefon (☎ 82794), per Mail (ev.kirche.ober-beerbach@t-online.de) oder per Brief in Verbindung. Sie können sich auch jederzeit an die Telefonseelsorge wenden (☎ 0800/1110111).

Einrichtungen mit Publikumsverkehr

Gemeindebüros, Dekanatsbüros, Regionalverwaltungen, die Kirchenverwaltung und weitere Einrichtungen werden für den Publikumsverkehr geschlossen.

Im Pfarramt Ober-Beerbach bleiben Frau Laut und Pfarrerin Giesecke weiterhin für Sie telefonisch, elektronisch und postalisch erreichbar.

Kirchenvorstand

Auch Kirchenvorstandssitzungen sollen bis auf weiteres nicht mehr durchgeführt werden. Die geltenden kirchlichen Regelungen lassen für die Vorstandsgremien Beschlüsse im Umlaufverfahren zu. Telefon- oder auch Videokonferenzen sind möglich.

Ermutung im Internet

Jeden Tag gibt es auf der Homepage www.ekhn.de eine kurze Videobotschaft von Volker Jung, unserem Kirchenpräsidenten. Auf unserer Gemeinnetz-Homepage www.ev-gemeinnetz-nb.de finden Sie jeden Morgen eine Andacht von unseren Pfarrpersonen. Via Internet können Sie an Gebets-Gruppen und kirchlichen Gottesdiensten teilnehmen. Es gibt Angebote, beim „Balkon-Singen“ oder bei „Kerzen-Fürbitten“ mitzumachen.





Die Corona-Krise ist eine kreative Herausforderung

Inzwischen findet man in dieser ernsten Situation auch witzige und charmante Ideen: Videos mit „Händewasch-Songs“ zeigen originelle landestypische Sympathieträger, etwa vietnamesische Zeichentrickfiguren oder südindische Kathakali-Tänzer, die pfiffig Hygiene anmahnen. Man entdeckt Filme von Balkon-Flashmobs, wo Italiener, Spanier, Münchner, Kölner, Frankfurter, Darmstädter sich bei den Ärzten und Pflegeern für ihre Hilfe mit langanhaltendem Applaus bedanken. Die Pflegekräfte antworten ihrerseits: „Wir bleiben für euch hier! Bitte bleibt ihr für uns zuhause!“

Auch der eigene Balkon kann zum Mutmacher und Bekenntnis werden.

In Neusch gab es schon ein Balkon-Konzert: Björn Grimmer hat auf seinem Tasteninstrument allen eine große Freude bereitet! Vielleicht bekommen wir noch mehr zu hören von Björns Balkon?

In Italien ist die Situation dramatisch. Menschen machen sich Mut mit einem starken „Andrà tutto bene“, das heißt: „Alles wird gut.“

Die wirtschaftliche Herausforderung

Der plötzliche *Shutdown* ganzer Volkswirtschaften und *Lockdown* ganzer Nationen, die geschlossenen Grenzen, das unzureichende Wissen über das neuartige Virus schwächt auf allen Ebenen bis ins Private hinein. Das Corona-Virus deckt dabei Schwachstellen auf, die vorher niemand



auf dem Schirm hatte. In guten Zeiten hat man sich weniger um Festigung, Vorsorge, Absicherung bekümmert.

In der Bibel wird berichtet, dass Josef für den ägyptischen Staat in den „sieben fetten Jahren“ Vorräte anlegt und eine clevere Ausgabe des Getreides für Notzeiten durchplant (um 1300 v. Chr.). Nein, das Virus ist keine Geißel Gottes. Aber wir merken Versäumnisse, etwa ein kaputtgespartes Gesundheitssystem. Lieferketten in Billiglohnländer können Tücken haben. Neue Konzepte und neue Kooperationen werden weiterführen. Weil jetzt Beatmungsgeräte, Schutzkleidung, Atemmasken fehlen, holen sich einige Firmen Expertisen und rüsten zügig um. Einige Bäckereien und Gaststätten verkaufen aus Fenstern, liefern ihre Köstlichkeiten aus.

Unsere Flötenlehrerin Mariella Pieters führt ihre Flötenkurse jetzt per Videoschalt weiter. Digitale Medien gewinnen an Bedeutung und immer mehr Kunden, wenn man sich nicht persönlich sehen kann. Wir Pfarrkollegen treffen uns zur Videokonferenz auf Zoom. Immer aber gilt: Gemeinsam geht mehr.

Und daheim? Bei Kontakt- und Ausgangssperren sind unsere familiären Beziehungen vielleicht auch neu auszubalancieren und man entdeckt wieder Neues aneinander. Geduld und Fürsorge bleiben stets die beste Medizin.

Masken fehlen und Masken fallen

Inzwischen werden die Schutzmasken knapp. Sogar hier im Seeheimer Alten-

zentrum. In Ober-Beerbach gibt es liebe Menschen, die sich nun Material besorgt haben und Masken nähen. Danke dafür!

Glockengeläut um 11 Uhr, eine uralte Einladung zum Gebet

Kirchliche Initiativen rufen dazu auf, zu bestimmten Zeiten die Glocken zum gemeinsamen Gebet zu läuten. Wir laden Sie ein, unser traditionelles 11 Uhr-Geläut zu „nutzen“, um kurz innezuhalten und für liebe Menschen und Mitarbeitende zu beten. Wenn Sie so wollen, ist das ein uralter „Gebets-Flashmob“ unserer klugen Vorfahren im Glauben.

Keine Gottesdienste an den kommenden Feiertagen?

Ja, keine Gottesdienste bis zum 30. April und möglicherweise noch darüber hinaus. Dabei sind gerade Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern die hohen Feiertage mit den wichtigsten Botschaften für Christen: Die Liebe Gottes siegt über Böses und über den Tod. Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes. Auch eine Pandemie nicht.

Der Posaunenchor wird Ostern nicht zum Kurrendeblasen in unsere Orte kommen. Aber: Am Ostermorgen bringen Kirchenvorsteher und Pfarrerin die Osterbotschaft zu Ihnen. Wir bringen die Choräle des Posaunenchores zu Gehör und grüßen von den Plätzen aus, die Sie vom Weihnachts- und Oster-Kurrendeblasen her kennen. Die Zeiten und Orte finden Sie weiter hinten. Gerne können Sie Ihre Fenster öffnen oder vor die Haustür kommen.

Ein Gebet zu Psalm 34, 8:

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.
An unserer Seite und um uns herum.
Denn wir brauchen Mut.
Und Phantasie. Und Zuversicht.
Darum: Sende deine Engel.
Zu den Kranken und den Älteren.

Sende deine Engel zu denen,
die anderen zu Engeln werden:
Ärztinnen und Pfleger,
Rettungskräfte und Arzthelferinnen,
alle, die nicht müde werden,
anderen beizustehen.

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen
in Gesundheitsämtern und Einrichtungen,
in Politik und Wirtschaft.

Und zu den Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftlern
auf der Suche nach Heilmitteln
und Impfstoffen.

Sende deine Engel auch zu denen,
an die kaum jemand denkt –
jetzt in der Zeit der Epidemie:
Die Menschen auf der Straße
und auf der Flucht.

Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.
Du hast sie schon geschickt.
Sie sind ja da, um uns herum.

Hilf uns zu sehen, was trägt.
Was uns am Boden hält
und mit dem Himmel verbindet,
mit dir, mein Gott.
Denn das ist's, was hilft und tröstet.
Jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(von Doris Joachim)

Nicht alles ist abgesagt

Sonne ist nicht abgesagt.
Frühling ist nicht abgesagt.
Beziehungen sind nicht abgesagt.
Liebe ist nicht abgesagt.
Lesen ist nicht abgesagt.
Zuwendung ist nicht abgesagt.

Musik ist nicht abgesagt.
Phantasie ist nicht abgesagt.
Freundlichkeit ist nicht abgesagt.
Gespräche sind nicht abgesagt.
Hoffnung ist nicht abgesagt.
Beten ist nicht abgesagt.

Kloppen ums Klopapier

Eine Glosse

Wir Deutsche gelten als sehr vernünftig. Doch das Coronavirus ist dabei, unseren Ruf zu ruinieren: Statt aufgeklärter Pragmatiker huschen Klopapier hortende Nervenbündel über die leer gewordenen Straßen zu leer gefegten Regalen.

Und ich gehöre auch dazu! Wenn auch nur mit wenig Papier-Ausbeute im Vergleich zum Gold-(Medaillen-)Hamster, weil ich 5 Minuten zu spät war. Ich habe mich schon fast als Verlierer gefühlt. Wer will aber ein Loser sein? Niemand! Selbst wenn jetzt zu Recht rationiert und portioniert wird, will man „gewinnen“. Also ran an die Lieferung! Psychologen nennen das Verlustaversion.

Warum in aller Welt horteten Deutsche Toilettenpapier? Ausgerechnet den Hygieneartikel, der eine schlechte Hygiene verspricht! Leider nicht so, wie es wirklich hygienisch ist. Keime, Bakterien und, ja, Viren bleiben.



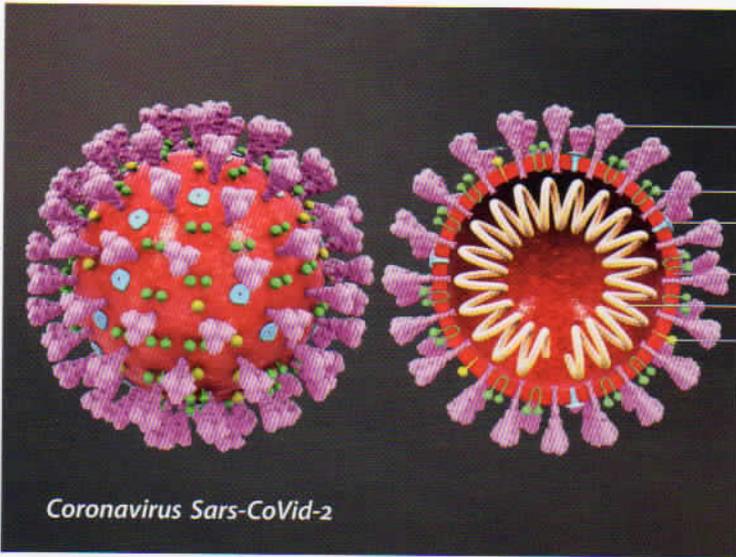
In asiatischen Ländern gibt es längst Vorrichtungen, um seinen Allerwertesten mit warmem Wasser zu säubern. In Süd-Indien etwa findet man ein Schlauchsystem am Klo, aber kein Klopapier. Das war mir ganz neu. Inzwischen kann man auch in Deutschland Dusch-WCs erwerben, die nach dem Waschen sogar mit Warmluft trocknen. Aber noch geht es bei uns daheim deutschklassisch zu: Wisch und weg!

Auf der Toilette ist man so, wie man so ist. Hier ist man Mensch und darf es sein, ohne es groß begründen zu müssen. Zugleich wollen wir sauber, gesund und rein sein. Vollkommen. Also: Wisch und weg. Dann ist die kurze Pause zu Ende. Weiter geht's! Man hat schließlich noch mehr zu tun!

Die Theologin in mir schmunzelt. Weg mit dem Schmutz, dem Übel. Runterspülen und Neubeginn. Vorher Druck, jetzt Aufatmen, aaach, Erlösung! Reinheit. Aufstehen. Weiterleben. Vom Tod zum Leben. Hat das eine religiöse Dimension? Sooo gaaaanz versteckt? Vielleicht. Das darf in Krisenzeiten nicht unterbrochen werden! Vorsorgen ist Trumpf!

So, nun aber schnell zum Einkauf ...
und zum Gewinnen ...
am liebsten, wenn es für alle reicht!

Angelika Giesecke



Tückisches Virus – schöner Name

Woher kommt der Name Corona?

Offiziell trägt das neue Coronavirus, das uns in Atem hält, den Namen Sars-CoV-2, eine Abkürzung von „severe acute respiratory syndrome coronavirus 2“. Die von ihm verursachte Krankheit heißt Covid-19 (für „coronavirus disease 2019“). Im Alltag sprechen wir einfach nur von der „Corona-Krise“, der „Corona-Pandemie“ oder schlicht von „Corona“.

Wie aber kommt so ein tückisches Virus zu so einem schönen Namen?

Neben Sars-CoV-2 gibt es noch eine Reihe weiterer Coronaviren. Unter dem Elektronenmikroskop erkennt man auf ihren Hüllen charakteristische Ausstülpungen,

mit denen das Virus in eine Zelle andocken und in sie eindringen kann. Diese Ausstülpungen erinnern an eine Krone oder einen Blumenkranz auf der Virushülle. Daher die Bezeichnung, denn das lateinische Wort „corona“ bedeutet „Kranz“ oder „Krone“.

In der Antike gab es viele verschiedene Coronen – Kränze für Politiker, Dichter und Götter, für Eheleute, Gestorbene und für Menschen mit Freude am Frühling. Früher haben viele Mädchen ja auch aus Frühlingsblumen Kränze gewunden. Auf dem Bild oben rechts sehen wir eine antike Sportlerin mit einer Blumen-Corona. Das Mosaik stammt aus der Villa Romana del Casale bei Piazza Armerina in Sizilien.

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich

1. Korintherbrief 15, 42

Liebe Gemeinde!

Eigentlich waren die Worte für den Monatspruch April 2020 schon geschrieben. Dann nahm die Corona-Pandemie ihren Lauf. Stündlich ändert sich die Lage. Ob diese Worte noch aktuell sind, wenn Sie den Gemeindebrief für April in den Händen halten? Ich weiß es nicht.

Mit Sicherheit werden wir das Osterfest in diesem Jahr nicht so feiern, wie wir es gewohnt sind. Kein festliches Abendmahl an Gründonnerstag, keine Stille und kein Ausblasen der Kerzen an Karfreitag. Kein Osterjubel wird in unseren Kirchen in der Osternacht erklingen. Lesen kann ich die Texte, die zu Ostern gehören, auch für mich allein! Aber das Lied: „Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!“ (Gesangbuch 116) – es gehört für mich in die Kirche und von vielen Menschen gemeinsam gesungen.

„Es wird gesät verweslich“ ist der erste Teil des Monatsspruchs für April. Wie hinfällig all unser Tun und Machen ist, wird wohl selten so deutlich wie in diesen Tagen. Wir hatten unsere Pläne und Ideen, die wir umsetzen wollten, Urlaube, die anstanden, Gemeindetreffen, die geplant waren – alles war „gesät“, also gut vorbereitet, und nun

zerfallen all unsere Vorhaben buchstäblich vor unseren Augen.

Wie gut, dass die Osterhoffnung in diesen Tagen so nah ist. In Paulus' Worten: „und wird auferstehen unverweslich.“ Wir leben in der unzerstörbaren Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Nach dem Stillstand kommt das Aufstehen und Auferstehen.

Wir werden dieses Jahr nur in kleinstem Kreise Ostern feiern. Aber egal, wann dieser Corona-Stillstand endet, ich habe fest vor, „Er ist erstanden“ in unseren Kirchen zu singen, die Worte der Ostergeschichte zu hören und mit Ihnen gemeinsam die Hoffnung zu feiern: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Das werden wir gemeinsam feiern! Auch wenn es erst im Mai oder noch später sein sollte.



Bleiben Sie gesund und behütet. Bitte melden Sie sich, wenn Sie etwas brauchen. Es grüßt

*Ihr Pfarrer
Christian Hilsberg*

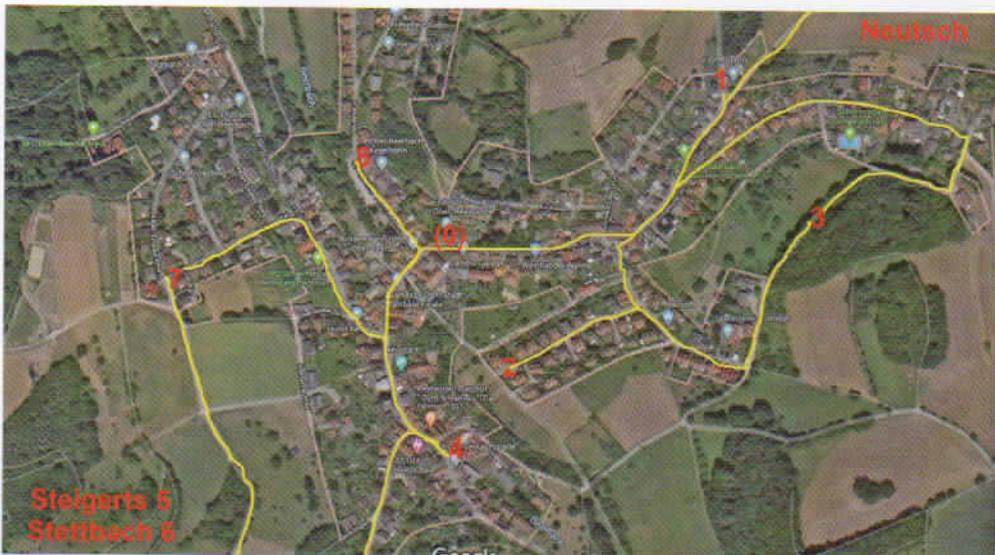
Ostersonntag: Das Ostermobil kommt mit Posaunenklängen und Ostergrüßen

Wegen der Corona-Pandemie müssen wir schweren Herzens alle Gottesdienste in der Osterzeit absagen. Auch der Posaunenchor darf nicht mehr als Gruppe zusammenkommen und zu Nachbarschaftstreffen einladen. Aber Ostern ohne den musikalischen Ostergruß unseres Posaunenchores? Das geht gar nicht! Also kommen wir Kirchenvorsteher zu Ihnen – zu zweit mit einem Ostermobil und den Posaunenchorälen vom USB-Stick.

Hans-Heinrich Uhl hat für uns Musik aufgenommen und eine Route aufgezeichnet. Vielen Dank! Alle Kurrende-Plätze sind in sechs Jahrzehnten erprobt. Der Papst hat ein Papamobil, Oweren-Beerwisch hat ein Ostermobil. Hier sehen Sie die Route und die ungefähren Zeiten.

9.00 Uhr	Kirche (mit Geläut)
9.30 Uhr	Neutsch Dorfplatz
9.50 Uhr	Neutsch Oberdorf (Bank bei Björn)
10.10 Uhr	Wasserhochbehälter Bechkopp
10.30 Uhr	Wendehammer Im Berggarten
10.50 Uhr	oberhalb vom Schwimmbad
11.10 Uhr	Kaufhaus Egner (Dalles)
11.40 Uhr	Steigerts bei Familie Lauer
12.00 Uhr	Stettbach Bushaltestelle
12.30 Uhr	obere Kreuzung Im Hesseltal / Albert-Einstein-Ring
12.50 Uhr	Bürgerhaus Im Mühlfeld

Wenn Sie möchten, öffnen Sie am Ostersonntag ein Fenster, gehen Sie auf Ihren Balkon oder kommen Sie (mit ausreichend Abstand) vor Ihre Haustür. Frohe Ostern!



Karte: Google maps



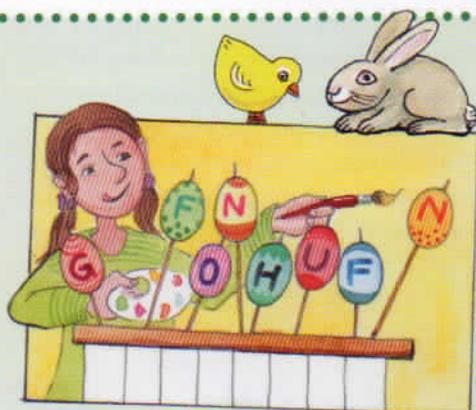
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

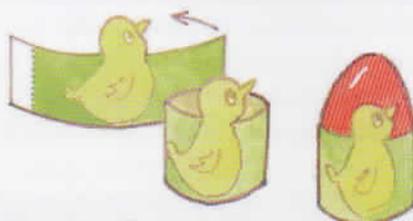


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Illustration: Benjamin



Mit Kindern die Passions- und Osterzeit daheim erleben

Eine Anregung nicht nur für die Zeit der Kontaktbeschränkung

Was kann man als Familie an Ostern unternehmen, wenn Besuche und Reisen wegen der Corona-Krise nicht mehr möglich sind? Ganz abgesehen von der drohenden Langeweile spüren Kinder ja auch die Anspannung, Sorgen und Ängste der Erwachsenen. Wie kann man Ostern feiern, wenn alle Gottesdienste abgesagt wurden? Vielleicht bietet die Zwangspause aber sogar eine Gelegenheit, die Passions- und Osterzeit in der Familie intensiver zu erleben. Nina Nicklas-Bergmann, Pfarrerin aus Fürth im Odenwald, hat für ihre Familie eine schöne Idee entwickelt:

Seit vielen Jahren begleitet uns als Familie eine Oster-Landschaft durch die Karwoche. An Palmsonntag beginnen wir damit. Zuerst zünden wir immer eine Kerze an.

Am **Palmsonntag** bauen wir mit Bauklötzen, Lego oder ähnlichem ein „Jerusalem-Tor“ auf, legen einen Weg mit Stoffstücken oder Thujazweigen, hören die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem und stellen einen Esel auf den Weg. Wir haben auch schon die Menschenmenge und Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern aufgebaut. Dazu haben wir Kegelfiguren verwendet.

Am **Gründonnerstag** gibt es bei uns immer ein besonderes Abendessen mit Fladenbrot und Traubensaft. Wir hören die Geschichte

von der Einsetzung des Abendmahls (seit die Kinder größer sind, lesen wir die ausführlichere Fassung mit Fußwaschung und Jesu Gebet im Garten Gethsemane). Natürlich begleitet uns wieder die Kerze. Zu unserer Landschaft legen wir Brot und einen Kelch mit Traubensaft.

An **Karfreitag** basteln wir eine Dornenkrone und ein Kreuz aus Ästen.

Wir kommen zusammen und lesen von der Verhaftung, Verurteilung, Verspottung, Kreuzigung und Grablegung Jesu.

Im Lauf der Erzählung werden die Symbole (ein Seil, die Dornenkrone, das Kreuz und ein großer Stein) zu unserer Landschaft auf ein schwarzes Tuch gelegt.

Die Kerze wird ausgepustet, wenn vom Tod Jesu erzählt wird.

Wir beenden unsere kurze Andacht mit einem Gebet. Wir danken Gott, dass er uns auch im Schmerz nicht alleinlässt, und legen ihm alle Leidenden ans Herz. Meistens säen wir noch Weizen oder Kresse ein.

Am **Ostermorgen** schließlich lesen wir gemeinsam die Ostergeschichte. Die Kerze wird wieder angezündet, das schwarze Tuch weggenommen und durch ein gelbes ersetzt. Die Osterfreude zeigen wir durch Blumen, gerne mit Osterglocken.

Wir singen zusammen ein Osterlied, zum Beispiel „Jesus lebt, ich freue mich“.



Geburtstage im April und Mai 2020

[Large blank area for writing names and addresses for birthdays in April and May 2020]

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Ihre diamantene Hochzeit feiern

[Blank area for writing names and addresses for diamond wedding anniversaries]



Ihre goldene Hochzeit feiern

[Blank area for writing names and addresses for golden wedding anniversaries]

Hinweis

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name in der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Pfarramt Ober-Beerbach Bescheid.

Wir haben Abschied genommen



„Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“
(Prediger 3, 1)

„Halte mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.“
(Genesis 24, 56)

Impressum

Das *Bläädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich zeichnet Pfarrerin Giesecke.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

Internet: www.kirche-ober-beerbach.org

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,

Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Evangelisches Gemeinnetz Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeinnetz Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrerrinnen und Pfarrer dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeinnetz. Aktuelle Informationen zum Gemeinnetz finden Sie auf der EGNB-Homepage: www.ev-gemeinnetz-nb.de.

Gesegnete Ostern!

In schwerer Zeit spüren wir, was zählt: Freundlichkeit, Liebe, Frieden, Fürsorge und Selbstdisziplin. Jesus hat die Liebe seines Vaters „verkörpert“, gelebt und gerade so das Leid, das Böse und den Tod überwunden. Deshalb können wir getrost frohe Ostern feiern!

**An Gründonnerstag, Karfreitag,
Ostersonntag, Ostermontag
ist unsere Kirche für einzelne Menschen
zum stillen Gebet geöffnet.**

**Nach Ostern laden wir an Samstagen
und Sonntagen wieder zum stillen Gebet
in die offene Kirche ein.
Willkommen!**

**Wir Kirchenvorsteher grüßen Sie
sehr herzlich und wünschen
Ihnen und Ihren Lieben
eine gesegnete Kar-Woche
und frohe Ostertage!
Bleiben Sie gesund und geborgen!**

Am Ostersonntag kommt das Ostermobil anstelle unseres Posaunenchores in Ihre Nähe und bringt Posaunenklänge und Ostergrüße zu Ihnen ...

9.00 Uhr	Kirche (mit Geläut)
9.30 Uhr	Neutsch Dorfplatz
9.50 Uhr	Neutsch Oberdorf (Bank bei Björn)
10.10 Uhr	Wasserhochbehälter Bechkopp
10.30 Uhr	Wendehammer Im Berggarten
10.50 Uhr	Oberhalb vom Schwimmbad
11.10 Uhr	Kaufhaus Egner (Dalles)
11.40 Uhr	Steigerts bei Familie Lauer
12.00 Uhr	Stettbach Bushaltestelle
12.30 Uhr	obere Kreuzung Im Hesselstal / Albert-Einstein-Ring
12.50 Uhr	Bürgerhaus Im Mühlfeld

Wenn Sie möchten, öffnen Sie am Ostersonntag ein Fenster, gehen Sie auf Ihren Balkon oder kommen Sie (mit ausreichend Abstand) vor Ihre Haustür. Frohe Ostern!

